



Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

Außenstellenbericht 2023

# Peking

Volksrepublik  
China



Ole Engelhardt  
 leitet die DAAD-Außenstelle Peking seit Januar 2024.  
 Die Außenstelle ist für die Volksrepublik China mit Hongkong  
 und Macao zuständig.

## Schritt für Schritt zurück nach vorne

Viele Menschen in China konnten nach der Aufhebung der Null-Covid-Politik und der anschließenden Ansteckungswelle erst ab Frühjahr 2023 das Ende der rigiden Coronazeit genießen. Dennoch verliefen die folgenden Monate nicht so rund wie erwartet. Zwar reisten die Menschen zu traditionellen Reisezeiten wieder wie in Vor-Covid-Zeiten, doch insgesamt blieb ein Konsumboom aus. Zu tief sitzen die Spuren aus drei Jahren Pandemie in einer nun von Unsicherheit und Skepsis geprägten chinesischen Gesellschaft.

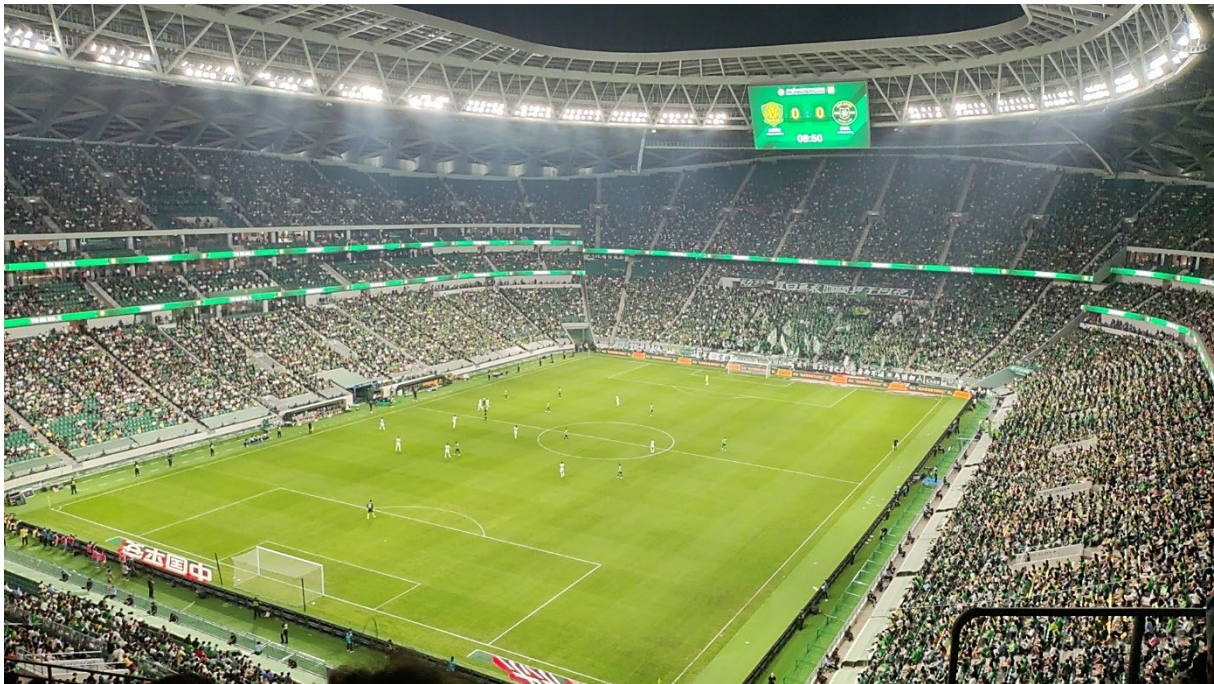
Das Jahr 2023 begann in China mit einer großen Öffnung, da am 8. Januar die seit fast drei Jahren geltende Einreisequarantäne abgeschafft wurde. Es dauerte allerdings noch einige Monate, bis die Zahl der internationalen Einreisenden wieder spürbar stieg, der DAAD Präsenzveranstaltungen durchführen konnte und der Zugang zu den Universitäten etwas gelockert wurde. Die ersten Monate waren stattdessen von einer heftigen Coronawelle überlagert, zu deren Höhepunkt sich während des Frühlingsfests laut Schätzungen des britischen Analyseunternehmens Airfinity 4,8 Millionen Menschen täglich infizierten, bis zu 36.000 sollen am schlimmsten Tag verstorben sein.

Die neue Post-Pandemie-Normalität schlug sich demnach auch nicht wie erhofft in einer rapiden wirtschaftlichen Erholung nieder, da sowohl Privatpersonen als auch Unternehmen – verunsichert von drei Jahren Null-Covid – zurückhaltend konsumierten und investierten. Hinzu kamen die hohe Jugendarbeitslosigkeit, die Immobilienkrise und die strenger gewordenen Regeln für den Privatsektor. Die Jugendarbeitslosigkeit erreichte mit circa 20 Prozent ein so hohes Niveau, dass Peking im August 2023 beschloss, die Zahlen fortan nicht mehr zu veröffentlichen. Erst im Januar 2024 wurden die neu berechneten Zahlen wieder

veröffentlicht. Nichtsdestotrotz erging es China mit 5,2 Prozent Wirtschaftswachstum für das Gesamtjahr 2023 im weltweiten Vergleich relativ gut.

Weiterhin Sorgen bereitete der Regierung in Peking indes die im zweiten Jahr in Folge schrumpfende Bevölkerung. Ende 2023 lebten dort mit 1,41 Milliarden etwa zwei Millionen weniger Menschen als 2022 und China wurde von Indien als bevölkerungsreichstes Land abgelöst. Vor allem die steigenden Lebenskosten und die unsicheren Zukunftsaussichten hielten viele Familien davon ab, Kinder zu bekommen. Der chinesische Präsident Xi Jinping spricht sich mittlerweile dafür aus, nicht die Quantität, sondern die „Qualität“ der Bevölkerung durch zahlreiche bildungs- und sozialpolitische Projekte steigern zu wollen.

Nicht zuletzt wegen dieser trüben Gesamtlage entschied Peking Ende des Jahres 2023, sich verstärkt gegenüber dem Ausland zu öffnen. Für Deutschland wurde dies ab dem 1. Dezember 2023 spürbar, da fortan bis Ende 2024 für 15-tägige private Reisen kein Visum mehr notwendig ist.



Was bei der Fußball-Weltmeisterschaft der Herren 2022 in Katar noch als utopisch galt, war 2023 auch in China wieder möglich: gefüllte Fußballstadien.

### 3

Auch auf politischer Ebene wurde ab Frühsommer 2023 wieder ein reger Austausch gepflegt, nicht zuletzt im Rahmen der Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen. Die deutsche Außenministerin Annalena Baerbock besuchte China im April 2023 und sprach bei ihrem Treffen mit Amtskollege Qin Gang auch Konfliktthemen an, was zu Kritik führte: China, so Qin Gang, brauche keinen „Lehrmeister aus dem Westen“. Qin Gang wurde, nachdem er ab Juni 2023 wochenlang nicht mehr öffentlich aufgetaucht war, Ende Juli 2023 schließlich seines Amtes enthoben – ohne Erläuterung. Sein Vorgänger Wang Yi übernahm. Nur wenige Monate später ereilte Verteidigungsminister Li Shangfu dasselbe Schicksal.

Die Tatsache, dass nun ein Marinechef der nationale Verteidigungsminister ist, soll ein Zeichen dafür sein, dass Präsident Xi den Druck auf Taiwan erhöht, zumal Dong Jun für das Gebiet nahe Taiwan und das umstrittene Südchinesische Meer zuständig war. Im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen in Taiwan im Januar 2024 verschärfte Peking auch seine Rhetorik gegenüber der dort regierenden Demokratischen Fortschrittspartei (DPP). Vergebens, wie die Wahlen im Januar 2024 zeigen sollten.

## Die 7. Deutsch-Chinesischen Regierungskonsultationen

Erstmals nach fünf Jahren kamen Mitglieder der beiden Regierungen in Berlin im Juni 2023 wieder in Präsenz zusammen, um das bilaterale Verhältnis und die zukünftige Kooperation zu besprechen.

Zu den wichtigen Ergebnissen der Gespräche zählt die Einigung, im Klimabereich noch enger zusammenzuarbeiten. Zu diesem Zweck wurde der „Klima- und Transformationsdialog“ ins Leben gerufen. Auch in der Wind- und Solarenergie wurde eine engere Kooperation vereinbart, im Bereich Elektro- und Wasserstoffmobilität ein Memorandum of Understanding unterzeichnet.

Neben Chinas unklarer Haltung im russischen Angriffskrieg auf die Ukraine wurden vor allem die ausbleibenden Verbesserungen im Geschäftsumfeld kritisiert. In diesem Kontext beklagen deutsche und internationale Unternehmen die unklare Gesetzeslage in China. Ein Beispiel ist die Änderung des „Anti-Spionage-Gesetzes“ vom Juli 2023: Nun kann das Erlangen von Dokumenten, Daten, Materialien und Objekten, die mit der nationalen Sicherheit und nationalen Interessen zu tun haben, ein Spionagedelikt darstellen. Auch der Zugang zu verschiedenen Datenbanken in China wurde für den Zugriff aus dem Ausland eingeschränkt, so zum Beispiel im April 2023 der Zugriff auf das Portal der „China National Knowledge Infrastructure“. Die Unternehmens- und Kreditdatenbank Qichacha hat außerdem den Zugang für alle Personen ohne chinesische Telefonnummer gesperrt. Ähnlich verhält es sich mit dem Datensicherheitsgesetz ab 2021. Sofern es sich um „wichtige Daten“ oder „nationale Kerndaten“ handelt, bedarf es umfangreicher Meldepflichten.

Wie eindringlich die ständige Erinnerung an die Wichtigkeit der nationalen Sicherheit im Alltag geworden ist, wird dadurch offenkundig, dass das Ministerium für Sicherheit 2023 erstmals einen WeChat-Kanal einrichtete. Darauf sensibilisiert es das chinesische Volk nun kontinuierlich für das Thema Spionage.



Premierminister Li Qiang und Kanzler Olaf Scholz traten gemeinsam bei einer Pressekonferenz auf. (dpa)

4

## CHINA-STRATEGIE

Neben den Regierungskonsultationen war die 2023 beschlossene China-Strategie der Bundesregierung von besonderer Signifikanz für das bilaterale Verhältnis. Zur Stärkung der China-Kompetenz unterstützte die Bundesregierung „Kooperationen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen, die Mobilität von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die Berufsbildung, den Jugend- und Fachkräfteaustausch sowie den Austausch zur Jugendhilfe.“

Auch wenn die Bundesregierung in dem Dokument ein Bekenntnis zur Fortsetzung der Kooperation mit China zum Ausdruck bringt – auch im Bereich der Wissenschaft –, überwiegt die Botschaft, dass Deutschland sich vom „systemischen Rivalen“ China unabhängiger machen müsse.

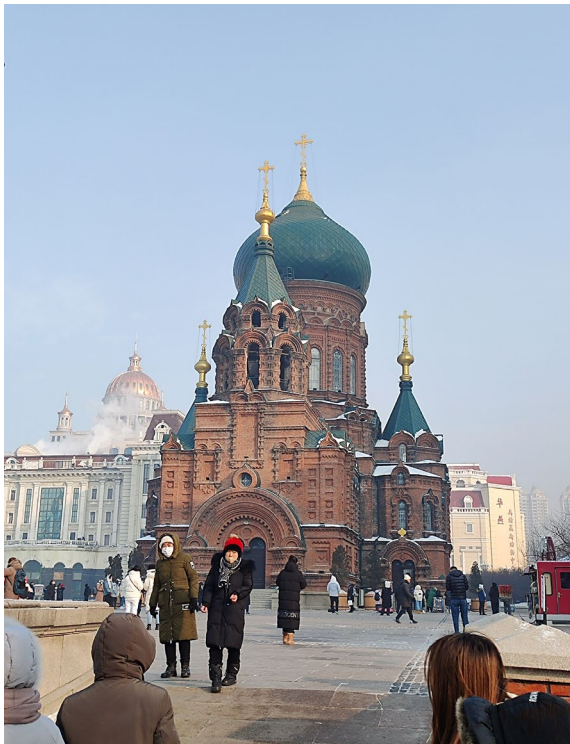
In der Gesamtbetrachtung plädiert die Strategie einerseits für ein Festhalten am Partner China, warnt aber gleichzeitig davor, sich in Abhängigkeiten zu begeben, und spricht sich stattdessen dafür aus, frühzeitig auch alternative Partner zu suchen. Pekings Reaktion war eindeutig: Berlin „politisieren“ die bilateralen Beziehungen mit dem Dokument, was kontraproduktiv für die Beziehungen beider Länder sei.

## THEORIE UND PRAXIS

Die deutsche Wirtschaft scheint in der Bewertung Chinas uneins. Einerseits haben viele Unternehmen durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine das Risiko zu großer einseitiger Abhängigkeiten und die Notwendigkeit, alternative Partner zu suchen, erkannt. Andererseits ist Deutschlands großen „Playern“ die



Wichtigkeit des chinesischen Marktes bewusst. Ende 2022 hatte das deutsche Chemieunternehmen BASF die größte Investition des Konzerns angekündigt: Für 10 Mrd. US-Dollar wird eine neue Anlage im südchinesischen Guangdong errichtet. Volkswagen gab im April 2023 bekannt, im Rahmen seiner Strategie „in China, für China“ rund 1 Mrd. Euro in den Aufbau eines neuen Zentrums für vollvernetzte Elektroautos in Hefei investieren zu wollen. In einer Umfrage der Außenhandelskammer in China zum Geschäftsklima für 2023/2024 äußerte ein Großteil der Befragten vorsichtige Zuversicht. Die Unternehmen sichern ihre Risiken ab und versuchen sich an Diversifizierung, investieren gleichzeitig aber weiterhin in China. 79 Prozent der Befragten erklärten das damit, dass weitere Investitionen allein schon deshalb notwendig seien, um in China überhaupt wettbewerbsfähig zu bleiben.



Die nordostchinesische „Eisstadt“ Harbin stand in den Wintermonaten 2023 im Fokus der nationalen Tourismusstrategie.

## MEHR BILDUNGSINVESTITIONEN

Mit fast 13 Millionen Schulabsolventinnen und -absolventen nahm 2023 erneut eine Rekordzahl an den landesweiten Hochschulaufnahmeprüfungen teil. Die Zahl der Studierenden war mit rund 47 Millionen ebenso wie die der Absolventinnen und Absolventen mit knapp zehn Millionen im Jahr 2022 mehr als doppelt so hoch wie in der EU. Im März 2023 kündigte

der Nationale Volkskongress eine Steigerung der nationalen Ausgaben für Forschung und Entwicklung um zwei Prozent an, nachdem diese Ausgaben bereits 2022 um über zehn Prozent auf umgerechnet 424 Mrd. Euro gestiegen waren (Deutschland: 148 Mrd. Euro). Der Fokus der Investitionen soll künftig noch stärker auf der Grundlagenforschung liegen.

Auch die Qualität der Lehre nimmt den gängigen Statistiken zufolge stetig zu: Im Jahr 2023 verzeichnete China elf Universitäten in den Top 100 des „Academic Ranking of World Universities“, hinzu kamen sieben Universitäten in den Top 100 des „THE World University Ranking“. Dementsprechend steigen auch der wissenschaftliche Einfluss und die Forschungsstärke: Im „CWTS Leiden Ranking 2023“ belegen chinesische Universitäten beim Indikator „Scientific Impact“ 16 der 25 ersten Plätze, im Nature-Ranking der führenden Wissenschaftsstädte finden sich zwölf chinesische Städte unter den Top 25.

Deutschland ist aus chinesischer Sicht weiter ein leistungsstarker Partner. Neben bestehenden Kooperationsprojekten wie dem *Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg* (CDHK) an der Tongji-Universität oder dem *Zentrum für Deutschlandstudien* an der Peking-Universität sorgte im Jahr 2023 vor allem die Gründung der Hainan Bielefeld University of Applied Sciences (BiUH) der Hochschule Bielefeld für große Aufmerksamkeit, ist sie doch die erste aus dem Ausland gegründete Hochschule mit eigenständiger Rechtspersönlichkeit in China. Der Lehrbetrieb mit 140 Studierenden in den beiden Bachelorstudiengängen Computer Science und Digital Technologies wurde im Wintersemester 2023/2024 aufgenommen.

Zu den Herausforderungen für die Hochschulkooperation mit China gehören verstärkt die enge zivilmilitärische Verschränkung sowie fehlende Freiheiten in Forschung und Lehre. China gehört zu den zehn Prozent der Länder mit der geringsten Wissenschaftsfreiheit, wie vom „Academic Freedom Index“ festgestellt. In diesem Kontext gerieten in Deutschland auch Stipendiaten und Stipendiatinnen des China Scholarship Council (CSC) zunehmend in die Kritik. Die Universität Erlangen-Nürnberg setzte ihre Kooperation mit dem CSC im Juni 2023 gar kurzzeitig aus (ausgenommen das DAAD-CSC-Stipendium), bis einige Monate später erfolgreich ein neues Prüfverfahren für Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler aus Drittstaaten entwickelt und seit Anfang 2024

implementiert wurde. Somit schließt der Prüfprozess nicht nur CSC-Stipendiatinnen und -Stipendiaten, sondern alle aus Drittstaaten kommende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ab der Promotion ein. Mit Projekten wie dem vom BMBF finanzierten Regio-China versuchen deutsche Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Sinne der China-Strategie der Bundesregierung proaktiv, ihre China-Kompetenz zu erhöhen und sich gegenseitig zu vernetzen.

### CHINESISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

Offizielle Daten für das Jahr 2023 sind noch nicht veröffentlicht, in Gesprächen der Außenstelle Peking mit Partnern in China wurde der Trend des ansteigenden Austauschs jedoch zumindest anekdotisch belegt. Der Leiter der Akademischen Prüfstelle (APS) in Peking bilanzierte: „Im Jahr ‚1 nach COVID-19‘ ist die APS mit den Antragszahlen fast schon wieder zur Vor-Corona-Normalität zurückgekehrt. Vor allem die Eingänge bei den Free Movern zeigen deutlich, dass chinesische Studierende nach wie vor großes Interesse an einem Studium in Deutschland haben.“ 2023 bestand bei den Antragszahlen „nur“ noch ein Minus von 20 Prozent gegenüber 2019, im Vergleich zu einem Rückgang von über 40 Prozent in den Vorjahren. Demgegenüber steht allerdings „ein deutlicher Rückgang bei den Zahlen im Partnerschaftsverfahren“. Dies werde sich laut Einschätzung des APS-Leiters auch zukünftig erstmal nicht ändern.

Aus Gesprächen mit chinesischen Universitätsvertreterinnen und -vertretern ergibt sich ebenfalls ein Bild des abnehmenden Interesses chinesischer Studierender am Erlernen der deutschen Sprache und an Studienaufenthalten in Deutschland. Stellvertretend dafür ist ein Trend weg von reiner Germanistik hin zu „Germanistik +“ zu beobachten: Neben der reinen

Sprach- und kulturellen Kompetenz erfolgt dabei zusätzlich auch noch ein Fachstudium.

Dass die Zahl der indischen Studierenden (42.500) im Wintersemester 2022/2023 erstmals die der chinesischen (39.000) überstieg, passt ins Bild.

### BLICK NACH SÜDOSTASIEN

Ein weiterer Trend ist, dass mehr chinesische Studierende sich für ein Studium in Südostasien entscheiden. Einerseits ist dies damit zu begründen, dass Studienaufenthalte in den USA oder Großbritannien aufgrund der geopolitischen Spannungen und der höheren Kosten laut ICEF Monitor unattraktiver geworden sind, andererseits locken Länder wie Thailand oder Malaysia mit leichteren Zugängen und niedrigeren Kosten. Dies gilt vor allem für die in China hoch kompetitiven Postgraduiertenstudien. Die Zahl der Teilnehmenden an der nationalen Aufnahmeprüfung für postgraduale Studiengänge ist zwar von 1,51 Millionen im Jahr 2011 auf 4,74 Millionen im Jahr 2023 angestiegen, doch nach offiziellen Angaben haben zwischen 2014 und 2023 nur schätzungsweise 30 Prozent die Prüfung bestanden.

### MESSEN, VORTRÄGE UND DIALOGE

Für die DAAD-Außenstelle in Peking begann das Jahr 2023 mit freudigen Nachrichten: Im Februar konnte sie an der aus 2022 nachgeholten China Education Expo (CEE) teilnehmen, wo Deutschland in diesem Jahr „Guest of Honor“ war. Die Außenstelle Peking warb auf der Messe in Chinas Hauptstadt bei 4.300 Teilnehmenden aktiv für den Wissenschaftsstandort Deutschland.



Adventskalender statt Staffelstab: Außenstellenleiterin Ruth Schimanowski übergibt an ihren Nachfolger Ole Engelhardt (links). In der Mitte: Jochen Tenhagen, ehemaliger Leiter des German Center in Peking.

7

## DAAD-Alumnitreffen in Peking und Chengdu

Am 26. Oktober 2023 veranstaltete der DAAD in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Böll-Stiftung eine Alumniveranstaltung in Peking zum Thema „Green Living“. Das Thema unterstreicht die Handlungsziele und das Engagement des DAAD im Bereich des Klimaschutzes. Auf Einladung beider Organisationen stellten Wang Yuan, Training Director des Gaiascope Design Studio (Friends of Nature), und Binke Lenhardt, Mitbegründerin und Partnerin von Crossboundaries in Beijing und Frankfurt, ihre Projekte im Bereich Erwachsenenbildung zu ökologischen Fragen und umweltbewusstem Konsumverhalten vor.

Wang Yuan erläuterte, wie sie sich von einer freiwilligen Helferin beim Umbau von klimaneutralen Haushalten zu einer Familien-Coachin für klimabewusstes Leben entwickelt hat. Binke Lenhardt präsentierte ihr Engagement im Rahmen des Projekts „Live with Less“. Die ursprüngliche Kleidertausch-Initiative hat sich mittlerweile zu einer eigenständigen Gemeinschaft entwickelt, in der Menschen zusammenkommen, um sich über grüne Praxistipps auszutauschen.

Bereits im Mai 2023 trafen sich circa 35 DAAD- und Deutschland-Alumni und -Alumnae in Chengdu, um über Chancen der chinesisch-deutschen Beziehungen in Kultur und Wirtschaft zu diskutieren. Im Vordergrund standen Status-quo-Berichte von Menschen aus der Praxis, wie Bai Kun, General Manager von Herrenknecht (Chengdu), oder Severin Gärtner von BASF.

### WIEDER IN BEWEGUNG

Auch deutsche Studierende sowie Lektoren und Lektorinnen wurden 2023 wieder in China willkommen heißen, so auch der 28. Jahrgang des *Sprache und Praxis*-Programms, der im Juli einreisen konnte. Zudem wurden zwei vakante Lektorate erfolgreich

besetzt. Für das Jahr 2024 wurden sieben Stellen neu ausgeschrieben. Das wieder in Präsenz organisierte China-Lektorentreffen in Shanghai zum Jahresende 2023 ermöglichte zudem den Austausch zwischen den Ortslektoren und -lektorinnen des DAAD und des OeAD (Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung) und half somit dabei, die verschiedenen

Eindrücke und Erkenntnisse aus unterschiedlichen Standorten zu teilen. Ende Mai 2023 lud die DAAD-Außenstelle Peking Stipendiatinnen und Stipendiaten aus ganz China ein, um unter anderem mit der Deutschen Auslandshandelskammer China und dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau über Studium, Wirtschaft und Leben in China zu diskutieren und Kontakte zu knüpfen. Ende August reisten fast einhundert deutsche Studierende zur *Summer School* an der Chinesisch-Deutschen Hochschule für Angewandte Wissenschaften an der Tongji-Universität in Shanghai. Auch der China Scholarship Council (CSC) initiierte 2023 erstmals ein *Summer-School*-Projekt zur Senkung der Eintrittsbarrieren für einen China-Aufenthalt. Gleich im

ersten Jahr kamen in diesem Zuge laut CSC-Angaben 700 Studierende nach China.

In die andere Richtung ging es für die Teilnehmenden des interkulturellen Trainings, das der DAAD in Peking vom 29. bis 31. August 2023 für Langzeitstipendiatinnen und -stipendiaten aus China organisierte. Die Lehrenden nahmen Probleme bei interkulturellen Konflikten und kultureller Anpassung als Ausgangspunkt und ermutigten die Studierenden zu diskutieren, um gemeinsam Lösungen zu finden. Auch das Thema, welchem Selbstverständnis Forschen und akademisches Arbeiten in Deutschland unterliegen, wurde erörtert.

## Fünf Jahre Lektorat in Chongqing

Fünf Jahre Lektorat für die Sichuan International Studies University in Chongqing liegen hinter mir. Das Lektorat ist der Deutschabteilung zugehörig, die sich auf dem oberen Campus der Fremdsprachenuniversität befindet.

Ich habe das Lektorat 2019 begonnen, war dementsprechend erst ein Semester vor Ort, als die Pandemie ausbrach und die Grenzen schlossen, während ich mich außerhalb des Landes befand. Der Großteil meines Lektorats war durch die strikte Null-Covid-Politik geprägt, Projekte fanden online statt.

2023 war mein erstes Lektoratsjahr, das vollständig in Präsenz stattfand, jedoch mit aufgrund der hohen Arbeitslosenquote ängstlichen und zudem ausgelaugten Studierenden, die unzählige Prüfungen nachholen und neue, zusätzliche Patriotismus-Kurse belegen mussten. Trotzdem kamen die Motivierten zur Deutschen Ecke, um sich auf Deutsch auszutauschen, Spiele zu spielen, in deutschen Büchern zu schmökern und deutsche Snacks zu probieren – denn auch Pakete aus Deutschland kamen endlich wieder an. 2023 veranstalteten wir den 3. Wettbewerb für Deutschlernende in Südwestchina. Insgesamt 33 Germanistikstudierende von elf Universitäten und zehn Schüler und Schülerinnen von fünf Schulen zeigten in verschiedenen Disziplinen, was sie alles auf Deutsch gelernt hatten. So hielten sie zum Beispiel Reden zu aktuellen Themen und bewiesen ihr Landeskundewissen zu Deutschland: Bilder von Münzen, Trachten und Flaggen wurden identifiziert, Fragen nach Hauptstädten, längsten Flüssen und höchsten Bergen beantwortet oder anhand vorgegebener Wörter Geschichten erzählt.

Sabrina Stock, DAAD-Lektorin in Chongqing



In Chongqing bieten sich einzigartige Aussichten.



## FALLING WALLS LAB IN SHENZHEN

Im September 2023 veranstaltete der DAAD Information Point Guangzhou in Zusammenarbeit mit dem deutschen Generalkonsulat und der Technischen Universität Shenzhen das Falling Walls Lab in Shenzhen – einen Pitch-Wettbewerb und ein Networking-Forum. Die Veranstaltung brachte einen vielfältigen und interdisziplinären Pool von Studierenden und Nachwuchskräften zusammen.

Der Gewinner Huang Tianqi beschrieb den Kern des Wettbewerbs in seiner Rede sehr passend: „Das Falling Walls Lab ist ein leuchtendes Beispiel für eine aufgeschlossene und hervorragende internationale Plattform [...]. Gemeinsam können wir die Kraft der Innovation nutzen, um globale Herausforderungen zu bewältigen.“



Auch Reisen ins lange Zeit ferne Hongkong waren 2023 wieder möglich.

## GENERALSEKRETÄR IN SHANGHAI

Im Oktober 2023 konnte sich auch der DAAD-Generalsekretär Dr. Kai Sicks ein eigenes Bild vom wieder geöffneten China machen, als er die Tongji-Universität in Shanghai besuchte. Die Reise habe sein Wissen „um eine ganze Reihe persönlicher Erfahrungen bereichert und differenziert“. Klar zu spüren sei gewesen, dass „langjährig aufgebautes Vertrauen unter diesen Bedingungen ein wichtiges Kriterium für die Fortsetzung der Zusammenarbeit“ sei.

Die Aktivitäten des DAAD in China wurden auch durch personelle Neuigkeiten gestärkt. Der DAAD etablierte am neu geschaffenen Information Point in Shanghai die Stelle eines Bildungsreferenten, die ab März von Dr. Stephan Renker übernommen wurde. So wird die Beratungs- und Informationsarbeit des DAAD-Kompetenzzentrums für Internationale Wissenschaftskooperationen in Bonn zusätzlich unterstützt und das Netzwerk zu den in China forschenden und lehrenden

Deutschen vor Ort gestärkt. Im Spätherbst 2023 knüpfte Ole Engelhardt, Nachfolger der Außenstellenleiterin Ruth Schimanowski, auf einer Dienstreise in China erste Kontakte und sammelte wertvolle Erfahrungen. Kurz danach wurde nach langer covidbedingter Verzögerung auch die Einstellung einer neuen deutschen Ortskraft in Peking von den chinesischen Behörden genehmigt. Damit ist das DAAD-Team in China für das Jahr 2024, nach dem chinesischen Mondkalender das Jahr des Drachen, sehr gut aufgestellt.



Für das neue DAAD-Team wurde 2024 ein gemeinsames Essen organisiert.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)  
Kennedyallee 50  
D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0  
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: [webmaster@daad.de](mailto:webmaster@daad.de)  
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:  
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee  
Registergericht Bonn  
Registernummer VR 2107  
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:  
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.



### Redaktion

Ole Engelhardt  
DAAD-Außenstelle Peking  
11th Floor, DRC Liangmaqiao  
Diplomatic Office Building  
Unit 1102 A, 19 Dongfang East Road  
Chaoyang District  
100600 Beijing (VR China)  
[www.daad.org.cn](http://www.daad.org.cn)

### Lektorat

Fazit Communication, Pariser Straße 1,  
60486 Frankfurt am Main

### Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

### Bildnachweis

S. 3, 5, 7, 9: Ole Engelhardt  
S. 4: Kay Nietfeld, dpa  
S. 8: Sabrina Stock

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht  
1. Fassung, Juni 2024  
© DAAD